

# „Themen ausgeklammert“

## Regierungspräsidium: Kritik an Erörterungstermin unhaltbar

Rheinstetten/Karlsruhe (BNN). Das Regierungspräsidium hat jetzt nochmals auf die jüngste Kritik der IGR und Siedler von Karlsruhe in den BNN zum Erörterungstermin „Edeka-Fleischfabrik Rheinstetten“ vom 9. und 10. Februar in der Messe Karlsruhe in Forchheim reagiert. Man wolle falschen Erwartungen an den Erörterungstermin entgegenreten, so Pressesprecher Konrad Weber von der Karlsruher Behörde.

Der Erörterungstermin diene nach den Vorgaben des Immissionsschutzrechts dazu, die rechtzeitig erhobenen Einwendungen in einem öffentlichen Termin mit Edeka und den zuständigen Fachbehörden zu erörtern. Wie der Homepage der Behörde zu entnehmen gewesen sei, stünden Verfahrensfragen, anlagenspezifische Themen und Umweltauswirkungen des geplanten Vorhabens auf der Tagesordnung. „Auch wenn dies für viele Einwender nicht einfach nachvollziehbar war, standen jedoch Einwendungen zum derzeit von der Stadt Rheinstetten durchgeführten Verfahren zur Aufstellung eines Vorhaben bezogenen Bebauungsplans nicht auf der Tagesordnung, da diese Einwendungen nicht Thema des immissionsschutzrechtlichen Verfahrens sind“,

schreibt Weber weiter. Diese Themen müssten daher in dem zweitägigen Erörterungstermin grundsätzlich ausgeklammert werden.

„Entgegen der von Siedlern und der Interessengemeinschaft Rheinstetten in den BNN geäußerte Auffassung“ gibt es laut Weber in einem Erörterungstermin noch keine endgültigen Antworten auf die eingegangenen Einwendungen. Der Erörterungstermin sei eine Station des auf mehrere Monate hin angelegten immissionsschutzrechtlichen Verfahrens und bezwecke vor allem neben der Erläuterung der Einwendungen durch die Einwender das Gespräch mit den beteiligten Fachbehörden und der Firma, die den Genehmigungsantrag gestellt hat. Soweit erforderlich, werde das Regierungspräsidium weitere Untersuchungen veranlassen oder weitere Stellungnahmen einholen. Sollte das Vorhaben genehmigungsfähig sein, habe Edeka einen Anspruch auf Erteilung der Genehmigung.

Die Behörde weist den Vorwurf des Vertreters von den Siedlern zurück, er sei „unnötig unter Druck gesetzt“ worden, Einwendungen bis zu einem bestimmten Datum vorzulegen. Die Fristen seien gesetzlich vorgegeben.

Die Meinung der Leser

• Die Meinung der Leser

## Machtspiel gegen kritische Bürger

Zum Edeka Verfahren schreibt ein Leser:

Neueste Prüfungen der Bauflächenberechnung des Edeka-Planes durch mehrere fach- und sachkompetente Bürger haben ergeben, dass hier eine Fläche von mehr als 100 000 Quadratmetern überbaut wird. Dies hat gravierende Folgen für das Planungsverfahren: Ab 100 000 Quadratmetern überbauter Fläche ist eine Umweltverträglichkeitsprüfung Pflicht. Bürgermeister Hauk hat das natürlich sofort bestritten, denn nur er alleine weiß, wie so eine Flächenberechnung vorzunehmen ist. Alle anderen Bürger von Rheinstetten können nicht richtig rechnen und sind anscheinend des Einmaleins nicht mächtig.

Die ganzen Planoffenlegungen und Erörterungen zeigen mir als Bürger dieser Stadt aber auch, dass es eigentlich gar nicht mehr so sehr um die Edeka-Ansiedlung geht, sondern dass es mittlerweile ein Machtspiel von Gemeinderat und Edeka gegen kritische und verantwortungsbewusste Bürger ist. Die ganzen Einwendungen der Bürger haben nur eine Alibifunktion im Verfahren, ernst genommen beziehungsweise bearbeitet werden sie nicht, sie werden lediglich zu Protokoll genommen, siehe das Erörterungsverfahren des Regierungspräsidiums letzte Woche in der Neuen Messe. Demokratie und Bürgerrechte haben hier in Rheinstetten anscheinend keinen Platz mehr, siehe Abschaffung der Leserbriefe im Amtsblatt und somit der „Demokratie von unten“, die immer

so groß propagiert wird. Ich appelliere deshalb hier an die Bürger von Rheinstetten, solange der Satzungsbeschluss noch nicht erfolgt ist, die Möglichkeit wahrzunehmen ihren Unmut beispielsweise in einem Brief an die Stadtverwaltung und Gemeinderat mitzuteilen. Es gibt einen prominenten Politiker der folgenden Satz gesagt hat: Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben! Dieser Satz gilt hier vor allem für die nächsten Generationen, wenn Edeka hier erst einmal steht, wird nichts mehr so sein wie vorher. Hier nur ein kleiner Vorgeschmack: 75 Prozent mehr Lkw-Verkehr auf der Herrenalber Straße, 75 Prozent mehr Kohlendioxid und Feinstaubimmissionen und das in unserer Region, in der bereits immer mehr Menschen unter dem schlechtem Klima leiden.

Werner Burkart  
Karlsruher Straße 29  
Rheinstetten

Wir bitten die Einsender von Leserbriefen, ihre Telefonnummer anzugeben. Weiter weisen wir darauf hin, dass Leserbriefe kurz gehalten und nicht handschriftlich verfasst werden sollten, um Übertragungsfehler zu vermeiden. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor. Leserbriefe spiegeln die Meinung der Einsender wider, nicht der Redaktion. Die Redaktion